



MEDIENINFORMATION

Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke in 2020 geht an Ladj Ly für LES MISERABLES und Jonathan Jakubowicz für RESISTANCE / Nächstes Jahr 20. Jubiläum des einzigartigen Filmpreises

München, 31. August 2020 – Am 23. Juni 2020 sollte eigentlich die 19. feierliche Verleihung des Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke in München stattfinden. Doch das Jahr 2020 läuft in vielen Bereichen weltweit ganz anders als erwartet. Aber auch ohne den Rahmen der feierlichen Veranstaltung hat die Jury des Preises entschieden, zwei herausragende Filmemacher mit dem Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2020 zu ehren.

Mit dem internationalen Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke, dotiert mit 7.500 Euro, wird der französische Regisseur Ladj Ly für seinen schonungslosen Film LES MISERABLES ausgezeichnet. Selbst in Montfermeil aufgewachsen, siedelt Ly sein spannungsgeladenes Spielfilmdebüt am Schauplatz von Viktor Hugos berühmtem Roman „Les Misérables“ an. Der Film blickt in den Abgrund der Pariser Vorstädte und stößt auf eine Welt, in der jeder vor allem ums Überleben kämpft. Es ist ein zorniger, harter und auch provozierender Blick auf den von sozialer Ungerechtigkeit und Gewalt geprägten Alltag in den Pariser Banlieues. Ein Film, der mit seinem schonungslosen Realismus jenseits jeglicher Klischees die Jury zutiefst bewegt, begeistert und im positivsten Sinne geschockt hat. Ein herausragend inszenierter Film über die hochexplosive Gemengelage der Viertel und brandaktuelle, allgemeine gesellschaftliche Strömungen. Neben der zerstörerischen Gier nach Macht und Kontrolle thematisiert er den Wunsch nach Zusammenhalt und Integration, wie es vor allem die jungen Figuren betrifft, die in ihrer abgebrühten und zugleich verletzlichen Art durchaus an Victor Hugos Straßenjungen Gavroche erinnern. LES MISERABLES schreckt auf und verstört – und sensibilisiert so für die unkalkulierbaren Gefahren, die aus jeglicher Form der gesellschaftlichen Ausgrenzung entstehen. Der Film ist bereits auf DVD / Blu Ray und als Video on Demand erhältlich.

Für den Film RESISTANCE, der am 24. September 2020 in die Kinos kommt, erhält Regisseur Jonathan Jakubowicz den nationalen Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – 2020. Auch



diese Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 7.500 Euro dotiert. Der Film erzählt vom französischen Widerstand im zweiten Weltkrieg und ist zugleich eine Filmbiografie über den französischen Pantomimen Marcel Marceau, eine der außergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Wahre Begebenheiten inspirierten die berührende Geschichte des Films. Marcel schließt sich zusammen mit seinem Bruder Alain dem Widerstand an. Mit seinem Talent zur Fälschung und seinem außergewöhnlichen Sinn für Humor spielte Marcel eine wichtige Rolle in vielen gefährlichen Situationen, bei denen er jüdische Kinder über die Alpen in die Schweiz in Sicherheit brachte. Auf der Flucht der ständigen Angst vor Entdeckung durch Nazischergen und Ermordung ausgeliefert, versucht er den Mädchen und Jungen das Lachen zurückzugeben. Mit seinen kleinen Kunststücken, seiner vermeintlichen Unbekümmertheit und seiner Freude an der Pantomime gewinnt er das Vertrauen dieser jungen Menschen und lässt sie zeitweise ihre trostlose Realität vergessen. In atemberaubenden, zuweilen poetischen Bildern und mit seinem großartigen Ensemble – allen voran Jesse Eisenberg als Marcel Marceau – lässt Jakubowicz den Zuschauer auf ergreifende Weise teilhaben am tiefen Leid der Flüchtenden, an aufblitzenden heiteren Augenblicken und an der Unbeirrbarkeit ihrer mutigen Helfer – an einer dramatischen Flucht vor dem Holocaust, die sowohl zutiefst berührt als auch beschämt.

Für weitere Informationen oder Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Katrin Strauch

E-Mail katrin.strauch@pr-kombinat.de

Telefon +49 176 21173100

Über den Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.

Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V., München, wurde 2001 von Elisabeth Wicki-Endriss, der Witwe des 2000 verstorbenen Bernhard Wicki, gegründet. Zweck des Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. ist die Förderung von Bildung, Toleranz und Völkerverständigung, basierend auf dem filmischen Vermächtnis von Bernhard Wicki und seinen Inhalten. Insbesondere die Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet des gesellschaftlich besonders engagierten, für Toleranz und Menschenrechte werbenden Films. Gleichzeitig arbeitet der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. daran, jungen Menschen über das Medium Film Orientierungshilfen zu geben für ihre Identitätsbildung und Willensentscheidung gegen jegliche Gewalt und Verfolgung von Menschen anderer geistiger Prägungen. Dazu hat er erstmals 2003 die „Jugendkinotage Die Brücke“ unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatssekretär Karl Freller in Kooperation mit dem Ministerium für Unterricht und Kultus und dem Kulturreferat der Stadt München ins Leben gerufen.

Über den Der Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke

Der Friedenspreis des Deutschen Films wird seit 2002 vom Bernhard Wicki Gedächtnisfonds e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales und der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft SPIO organisiert. Neben der Förderung des Freistaates Bayern wird der Preis zudem regelmäßig von der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Rundfunk, dem Hotel Bayerischer Hof, sowie weiteren Partnern und Sponsoren unterstützt.

www.bernhardwicki.de